

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0137/2017/BV

Datum:
12.04.2017

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Ausländerrat / Migrationsrat

Beteiligung:

Betreff:

**Antrag gemäß 6 Absatz 3 AMR-Satzung -
hier: Raumbedarf der Migrantenselbstorganisationen**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausländerrat/Migrationsrat	25.04.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag des Vorstandes des Ausländerrates / Migrationsrates:

Der Ausländerrat / Migrationsrat bittet Herrn Oberbürgermeister gemäß § 6 Absatz 3 der AMR-Satzung, dem Gemeinderat folgende Angelegenheit zur Beratung vorzulegen:

Der Ausländerrat bittet, den Raumbedarf der Migrantenselbstorganisationen in Heidelberg zu ermitteln und ein Konzept zu erarbeiten, wie der Raumbedarf unter integrativen Aspekten erfüllt werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Begründung:

Gemäß § 1 Absatz 1 der AMR-Satzung gehört es zu den Aufgaben des Ausländerrates / Migrationsrates, die Förderung und Sicherung des gleichberechtigten Zusammenlebens der in Heidelberg lebenden Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen die Verbindung zu den Migrantenselbstorganisationen zu fördern.

Laufend, letztmalig am 03.04.2017, wurde der Ausländerrat / Migrationsrat von Initiativen und Organisationen darauf angesprochen, dass sie keine geeigneten Räumlichkeiten für ihre Aktivitäten und Zwecke finden.

Seit mehreren Jahren verfolgen Politik und Verwaltung die Potenziale von Menschen mit Migrationsgeschichte zu erkennen und zu fördern. Die Signale, die der Ausländerrat / Migrationsrat erhält, lassen darauf schließen, dass fehlende Räumlichkeiten ein entscheidendes Hemmnis für die Entwicklung und das Engagement der Migrantenselbstorganisationen und ihrer Mitglieder ist. Das würde die erklärten Ziele der Heidelberger Integrationspolitik unterlaufen.

Vorgeschichte:

Im Rahmen der Studie zum Interkulturellen Zentrum 2011 wurde der Raumbedarf als der wichtigste Bedarf der Migrantenselbstorganisationen und als größtes Hemmnis für deren Engagement ermittelt. Mit Gründung des Interkulturellen Zentrums in der Variante einer "kleinen Lösung" wurde der damals ermittelte Bedarf nur teilweise gedeckt. Mehrere Migrantenselbstorganisationen nutzen das WeltHaus Heidelberg. Damals verpflichtete sich Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. als Mitträger des WeltHauses Heidelberg, die Räumlichkeiten zu gleichen Bedingungen zur Verfügung zu stellen wie das Interkulturelle Zentrum. Nach nunmehr sechs Jahren soll der Bedarf aktualisiert und konkretisiert werden.

Inhalt der Bedarfsermittlung und Konzept:

Aus der Bedarfsermittlung sollten folgende Parameter hervorgehen:

- Zweck (kulturell, religiös, sportiv, politisch, bildungsrelevant, vereinsintern, et cetera)
- Größe
- Nutzungshäufigkeit und Nutzungszeit
- Stadtteil

Ziel des Konzepts sollte sein, dass die Migrantenselbstorganisationen aufgrund ihres Raumbedarfs im öffentlichen Raum auftreten, sich untereinander sowie mit der deutschen Bevölkerung und Organisationen unter wirtschaftlich machbaren Bedingungen begegnen. Es soll auch ausgeführt werden, ob ein Beratungsangebot und sonstige Unterstützung durch die Stadt zu besserem Auslastungsmanagement bereits vorhandener Räume (einschließlich Räume freier Träger) führen könnte.

gezeichnet
Michael Mwa Allimadi
Vorsitzender Ausländerrat / Migrationsrat